

Heimatbrief Altheim 2013



Bildstock an den Lindenbäumen
errichtet von Josef Gehrig Senior, Altheim †



„Goldene Zeiten.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere Mitglieder erhalten bei unseren Partnern Vorteile, wenn sie die VR-BankCard PLUS vorlegen. Wo Sie Vorteile erhalten, sehen Sie in unserem Partnerverzeichnis oder auf unserer Internetseite.



Einen ganz herzlichen Dank an die Volksbank Franken für die Unterstützung beim Druck des diesjährigen Heimatbriefes!

Weihnachten!

Welche Auswirkungen hat die Geburt Christi auf unseren Alltag?



Man kann zur Menschheitsgeschichte und zu Weihnachten stehen wie man will, gleich welcher politischen, religiösen oder weltanschaulichen Richtung man angehört, an der Einmaligkeit dieses für die Menschheit bedeutsamen Ereignisses kann man nicht vorübergehen. Stellen wir einmal unser Verhalten diesbezüglich auf den Prüfstand.

Zu allen Zeiten haben die Menschen versucht dem Schöpfungsauftrag gerecht zu werden. Stets aber war die Versuchung groß, ihr Dasein eigenmächtig und selbstherrlich in die Hand zu nehmen. Ist der Mensch doch befähigt und berufen zu herrschen über Wasser und Land, über Natur und Kreatur. Wir kennen die Auswüchse und Auswirkungen der oft all zu menschlichen Bemühungen im Umgang miteinander und mit der Schöpfung. Im Missbrauch ihrer Bestimmung haben sich die Menschen zu allen Zeiten einander Wunden zugefügt.

Herrschaft und Krieg, Knechtschaft und Ausbeutung ist das Werk von Menschenhänden. Schon vom Volk Israel kennen wir die Sehnsucht und das laute Rufen:

„Taufet Himmel den Gerechten – Wolken regnet ihn herab“.

Die Erfüllung dessen wurde Wirklichkeit. Kein Ereignis der Welt ist besser dokumentiert als dieses:

*„Er kam in unsere Welt, die durch ihn geworden ist -
Aber die Welt hat ihn nicht erkannt“ (Johannes 1,1 – 10)*

Wohl brachten Engel dem einfachen Volk, den Hirten die Kunde der Weihnachtsbotschaft. Ihr *„Ehre sei Gott und Friede den Menschen, die guten Willens sind“* klingt noch durch die Lande. Doch die Herzen vieler, bis in unsere Tage, gaben jener Friedensbotschaft keine Chance. Die verschiedensten Staatsformen haben seitdem versucht der Ursehnsucht der Menschen nach Frieden gerecht zu werden und sind gescheitert. Zur Erreichung ihrer Ziele forderten sie den Schweiß und das Blut von Millionen und Abermillionen in der ganzen Welt. Die Kreuze der Kriegsgräber und der Opfer der Gewalt reden auch in unserer Zeit eine eindeutige Sprache. Vielleicht liegt das Scheitern der bisherigen Staatsformen darin begründet, weil sie zur Erreichung ihrer Ziele den Schweiß und das Blut der *Andern* forderten. Ganz anders die Aufforderung der Weihnachtsbotschaft in erster Linie Gott die Ehre zu geben. – Friede unter den Menschen ergibt sich als Folge, wenn Bereitschaft und guter Wille vorhanden ist, im Andern das eigene Ich zu erkennen.

Ob wir das sehen wollen oder nicht – Hier neigt sich Einer(GOTT) dem Menschen zu. – Mehr noch er geht freiwillig für ihn an das Kreuz. – Dort überträgt man die Last und das Kreuz den Andern. Wer sich von dem nüchternen und weltgeschichtlich bedeutsamen Ereignis der Weihnachtsbotschaft ergreifen lässt, bei dem wird jener Friede einkehren den die Welt nicht geben kann.

Wessen Herz und Gemüt erhebt sich nicht beim Anblick eines Kindes. Friede und Freude, ja göttliches Leben sprüht aus seinen Augen.

Wie betrügen sich all jene und wie arm müssen diejenigen sein, die dem werdenden menschlichen Leben das Lebensrecht verweigern. Weder Wohlstand noch Notstand kann groß genug sein solches Handeln zu rechtfertigen.

Die Weihnachtsbotschaft, das Kind von Bethlehem steht auch heute tausend- und millionenfach vor den Türen unserer Herzen und bittet um Einlass.

Eine ungezählte Menschenmenge hat diese Einladung angenommen und in der Kraft dieses Glaubens christlich-abendländische Kultur geschaffen. - In Domen und Kirchen, in Kunst und Kultur, in Verfassung und Gesetzen verschiedenster Länder und im aufrichtigem Bemühen vieler Menschen friedlich miteinander umzugehen.



Der Ruf der Widersacher der Weihnachtsbotschaft ist aber in der Menschheit bis heute nicht verstummt. Das Blut von Millionen Glaubenszeugen wurde auf dem weltweiten Opferaltar für Gerechtigkeit und Frieden vergossen.

Umweltprobleme, persönliche Schuld und fast weltweit vorenthaltene Menschen- und Grundrechte schreien zum Himmel und drängen auf eine dem Wohl der Menschen dienende Lösung. Aber erst wenn alle Menschen die Weihnachtsbotschaft im Alltag verwirklichen, werden die Schwerter zu Pflugscharen umgeschmiedet werden. –

Wir sind aufgerufen, jeden Tag, zur Entscheidung für oder gegen das Kind von Bethlehem. Seine Botschaft – das Evangelium beinhaltet das Lösungswort für das Gelingen des persönlichen und weltweiten Zusammenlebens der Menschen.

Entscheiden wir uns für Gerechtigkeit und Frieden, damit es Weihnachten werde in unseren Herzen.



Josef Gehrig Senior, Altheim †

Aus dem Vereinsleben!

Von zwei besonderen Heimatfreunden mussten die Mitglieder des Heimatvereins Abschied nehmen.

Im Juni 2013 verunglückte unser Vereinsgründer, langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender Josef Gehrig tödlich. †

Sein Tod hinterlässt eine große Lücke, die schwer zu schließen sein wird.

Schon in jungen Jahren hat Josef Gehrig in Vereinen mitgewirkt und sich um seine Heimat verdient gemacht.

Bereits 1985 gründete er mit einigen Mitstreitern den Heimatverein Altheim und zeigte mit den anderen Gründungsmitgliedern großes Engagement für die Belange der Heimatpflege. Dies wurde mehrfach gewürdigt und ausgezeichnet. So erhielt er aus der Hand des damaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten Weiser die Staufermedaille.



Unter seiner Regie wurden die Kudacher Kapelle, Grünkerndarren und viele Bildstöcke restauriert und das hervorragende Grünkernmuseum eingerichtet. Er sammelte altes Altheimer Bildgut und archivierte es.

Zusammen mit dem Fotoclub Blende 8 erstellte er eine Filmdokumentation zum ursprünglichen Grünkernanbau und zur Grünkernverarbeitung.

Sein großes Interesse galt der Altheimer Geschichte. Schon frühzeitig studierte er Kirchenakten, Gemeindeakten und Schriftstücke aus anderen Archiven. Zusammen mit Pfarrer Gehrig aus Gissigheim hat er das Altheimer Heimatbuch geschaffen. Er selbst gab auch den Gedichtband „Heimatgedanken“ heraus. Kreuze und Gedenksteine im Flur und Stellwände, die Historisches im Dorf dokumentieren, sind gleichsam Spuren seiner denkmalpflegerischen Arbeit.

Sein reger Geist beschäftigte sich nicht nur mit Heimat. Seine zahlreichen Leserbriefe zu Zeitthemen legen Zeugnis dafür ab. Seine Bereitschaft zu helfen zeigte er als verdienstvoller Feuerwehrmann bei der Altheimer Feuerwehr. Mit seinem hinter sinnigen Humor war er eine große Stütze der „Aldemer Dunder“. Viele Jahre arbeitete er im Altheimer Pfarrgemeinderat mit. Bis zu seinem Tode war er Mitglied des Bibelkurses und des Perukreises und gehörte dem Stiftungsrat der Thea und Valentin Schmitt Stiftung an.

Josef Gehrig war ein besonderer Mensch, der vieles für seine Heimat geleistet hat. Der Heimatverein dankt ihm für sein von großem Engagement und Pflichtbewusstsein getragenes Wirken im Verein und für den Verein. Wir Altheimer danken ihm für sein kreatives Gestalten im Dienst der Heimatpflege, für seine Bereitschaft zuzuhören, mitzuhelfen und sein engagiertes und humorvolles Wirken in vielen öffentlichen Gremien.

Josef Gehrig war in hohem Maße bis ins hohe Alter unter Verzicht auf viele persönliche Annehmlichkeiten für andere tätig. Sein Leben war geprägt von einer christlichen Grundhaltung, die die Grundwerte beachtete.

Sein von Heimatliebe geprägtes Leben hat große Spuren hinterlassen.

Erich Herold

Ende Oktober verstarb

Oberstudiendirektor i. R. Valentin Schmitt †

im Pflegeheim am Hardthof in Karlsruhe.

Er gründete 2007 die Thea und Valentin Schmitt Stiftung und war Ehrenmitglied des Heimatvereines.

Valentin Schmitt wurde am 14. Februar 1922 am Tag des Altheimer Kirchenpatrons und seines Patrons geboren. Er entstammte einer alten Altheimer Bauernfamilie. Von den 6 Kindern, 3 Jungen und 3 Mädchen, war er der jüngste. Valentin fühlte sich in seiner Heimat geborgen. Er verbrachte schöne und erlebnisreiche Jugendjahre in Alheim, die von den vertrauten menschlichen Beziehungen in der Großfamilie geprägt wurden. Er besuchte das Buchener Gymnasium, war im Kriegseinsatz und in englischer Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Entlassung studierte er in Würzburg, Heidelberg und Karlsruhe Naturwissenschaften und trat dann in den Schuldienst ein. 1971 wurde er zum Oberstudiendirektor an einer der größten beruflichen Schulen in Karlsruhe mit über 2500 Schülern bestellt. Daneben bekleidete er noch zahlreiche andere Funktionen, eine davon als geschäftsführender Schulleiter in Karlsruhe.

Trotz seiner erfolgreichen beruflichen Laufbahn hat Herr Schmitt seine Heimat nicht vergessen. Er war immer interessiert am Dorfgeschehen und war präsent bei Familienfeiern und Vereinsfesten, bei denen er mehrmals viel beachtete Festreden hielt. Bei seinen Besuchen in Alheim erlebte er Dorfleben in guter Dorfgemeinschaft und dies erzeugte bei ihm in späteren Jahren „Heimatgedanken“.

Die Heimatgemeinde hatte ihm viel gegeben und er wollte ihr dankbar etwas zurückgeben. Seine Frau Thea, die ihm eine gute Ratgeberin war, unterstützte ihn dabei. Ihr Tod im Juni 2006 traf ihn hart. Ein Jahr später gründete er die Thea und Valentin Schmitt Stiftung mit dem Zweck: Altheims Kulturgüter zu erhalten, die bäuerliche Tradition zu bewahren und die gemeinnützigen Vereine, die das Dorfleben mitgestalten, zu unterstützen.

Herr Schmitt hatte erkannt, dass sich in seiner Heimatgemeinde gravierende Änderungen vollzogen. Mit seiner Stiftung versuchte er Brücken zu schlagen zwischen Traditionen und Anforderungen der Moderne. Er wollte sein Heimatdorf lebendig erhalten und ihm Perspektive geben.

Mit den Erlösen aus der Stiftung konnten in Altheim verschiedene Projekte gefördert werden und den gemeinnützigen Vereinen Zuschüsse gewährt werden. Die Anschaffung einer neuen Bühnenanlage in der Kirnhalle für alle Vereinsfeiern war die bisher aufwändigste Anschaffung.

Herr Valentin Schmitt wurde für seine Verdienste um Altheim besonders geehrt. 2009 zeichnete ihn Bürgermeister Günther mit der Erinnerungsmedaille aus.



**Sein von Pflichtbewusstsein und christlichen Wertmaßstäben
gepaart mit großzügigem Handeln geprägtes Leben sollte
Vorbildfunktion für uns alle haben.**

Erich Herold

Hoher Besuch aus Stuttgart

Im Juli dieses Jahres besuchten die Freunde und Förderer der Denkmalstiftung Baden Württemberg unsere Grünkerndarren. Die Denkmalstiftung fördert die Erhaltung von Kulturgütern und dabei vorrangig private Initiativen auf dem Gebiet der Denkmalpflege. Seit einigen Jahren wurden auch Projekte unseres Heimatvereins gefördert mit insgesamt 14.000,- Euro.

Der frühere Geschäftsführer der Denkmalstiftung Staatssekretär i.R. Herr Angst und der neue Geschäftsführer der ehemalige Oberbürgermeister von Ravensburg Herr Vogler äußerten sich sehr positiv über die Leistungen des Alheimer Heimatvereins. Sie konnten feststellen, dass die Fördergelder der Stiftung bestens angelegt sind. Auch die anderen Fahrtteilnehmer waren voll des Lobes über das Gesehene. Einige versprachen mit verschiedenen Gruppen wieder zu kommen.

Solch großes Lob aus berufenem Mund tut einfach gut und motiviert alle Aktiven neu für die Denkmalpflege tätig zu sein.

Bericht im Nachrichtenblatt der Denkmalpflege:

Im Sommer diesen Jahres erschien in der Ausgabe 3/2013 des Nachrichtenblattes der Landesdenkmalpflege „Denkmalpflege in Baden Württemberg“ ein 6seitiger Bericht über die „Metropole des Grünkerns. Die Grünkerndarren in Altheim – ein einzigartiges landwirtschaftliches Ensemble“.

Frau Dr. Ruth Cypionka, die zur Zeit für Altheim zuständige Denkmalspflegerin, hatte die Renovierung der 9. Darre zum Anlass genommen eine umfassende Dokumentation über das Bauland, über die Geschichte des Grünkerns und die Sanierung der Alheimer Darren zu veröffentlichen. Unterstützt vom *Fotografen Bernd Hausner*, dessen Bilder die renovierten Darren ins richtige Licht rückten, entstand ein großartiger Bericht über Grünkern. Das Vorwort des Berichtes informiert in Kurzform über die Thematik und wird wörtlich übernommen. **Kopie Bericht:**

Am südlichen Ortsrand von Altheim (Walldürn) zeugen 14 Grünkerndarren eindrucksvoll von einer landwirtschaftlichen Tradition, die für das Bauland von herausragender Bedeutung ist. Grünkern ist frühreif geernteter Dinkel, der durch anschließendes Trocknen haltbar gemacht wird. Die Herstellung von Grünkern war für die wirtschaftlich benachteiligte Region rund 100 Jahre lang eine wichtige Nahrungs- und Einkommensquelle. Zeitweise brachte sie dem Bauland sogar eine Monopolstellung in diesem Wirtschaftszweig ein. Nach über 20 Jahren kontinuierlicher Sanierung ist nun das Darrenensemble weitestgehend wiederhergestellt. Dies ist in erster Linie das Verdienst des Heimatvereins Altheim, der neun der 14 Darren in vorbildlicher Weise vor dem Verfall gerettet und in einer Darre sogar ein Museum eingerichtet hat, das über die Geschichte, Herstellung und Bedeutung des Grünkerns anschaulich informiert.

Ruth Cypionka



--- Falls jemand Interesse an diesem Bericht hat, soll er bei der Vorstandschaft nachfragen. ---

Neue Baumassnahme: „Gesamtrenovierung der Museumsdarre“

Bereits 2010 begannen die Mitglieder des Heimatvereins mit der Sanierung der Museumsdarre. Nach dem Ausbau beschädigter Lehmriegel wurden diese mit Backsteinen ausgemauert. Bei der Weiterarbeit an den anderen Gefachen mussten sie feststellen, dass die schweren Beschädigungen in Eigenarbeit nicht zu beheben waren. Ein weiteres Ausmauern der Gefache war aus Statikgründen nicht möglich.

Nach verschiedenen Gesprächen mit Fachleuten und **Frau Dr. Cypionka** vom Landesdenkmalamt kam man schließlich überein, eine Fachfirma mit der aufwändigen Sanierung der Museumsdarre zu beauftragen. Nach der Einholung eines Angebots und der Beschaffung der nötigen Unterlagen wurde Anfang Oktober der Zuschussantrag für die Darrensanierung beim Denkmalsamt gestellt. Im Frühjahr, wenn keine Frost-gefahr mehr besteht, wird die Gesamtanierung von der Firma Weinmann aus Hardheim, die uns schon mehrfach bei Sanierungsarbeiten geholfen hat, durchgeführt.

Erich Herold

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Heimatfreunde,

das Jahr 2013 neigt sich dem Ende und somit ist es wieder an der Zeit Rückschau zu halten. Was gibt es im Bereich der politischen Gemeinde rückblickend zu berichten? Schon seit längerer Zeit beschäftigten sich der Ortschaftsrat und vor allem die Alzheimer Vereine mit dem Projekt „Anbau an die Kirnahalle“. Anfang des letzten Jahres wurde dieses Vorhaben konkretisiert und in einigen Besprechungen mit den Vereinsvorsitzenden eine Planung erarbeitet. Klar war von Anfang an, dass eine Finanzierung aus dem Haushalt der Stadt Walldürn nicht möglich ist. So mussten Wege und vor allem das nötige Kapital für die Realisierung des Vorhabens gefunden werden. Die anfängliche Aussage „wir bauen zunächst solange Finanzmittel zur Verfügung stehen“ wurde von den hochmotivierten und eifrigen „Bauarbeitern“ wohl überhört, denn die Arbeiten liefen nach Beginn des Hochbaus derart rasant, dass ich manchmal Sorge hatte ob die verfügbaren Mittel ausreichen werden. Aber nach dem Motto „Ende gut, alles Gut“ sind wir sehr glücklich darüber, nun zusätzlichen Stau- und Lagerraum in der Größe eines kleinen Einfamilienhauses an unserer Kirnahalle zu haben.



Unser Dank gilt den zahlreichen Sponsoren, welche durch Material- und Geldspenden sowie die Gestellung von Maschinen den Bau ermöglichten. Ebenso ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Helfer und die Fa. Czerny, welche den Hochbau in Rekordzeit erstellte.



Über eine weitere Errungenschaft, welche unter Umständen lebensrettend sein kann, gibt es zu berichten. Dem Wunsch der Bevölkerung, auch in Altheim einen Defibrillator zu stationieren, konnte nach Findung eines geeigneten Standorts und Abklärung der Finanzierung, ebenfalls entsprochen werden. Standort des Gerätes ist die Zweigstelle der Volksbank Franken, wo jederzeit Zugriffsmöglichkeit besteht. Hauptsponsor der Anschaffung war ebenfalls die Volksbank Franken.

Die Restfinanzierung übernahmen der Freizeitclub Altheim, sowie die „Thea und Valentin Schmitt Stiftung“. Allen Spendern herzlichen Dank.

Ein Großereignis hatten wir im August zu bewältigen. Die ca. 300 Teilnehmer der Drei-Länder Radtour legten bei uns ihre Mittagsrast ein. Es galt die hungrigen und durstigen Radfahrer in kürzester Zeit zu versorgen. Infolge gründlicher Planung und generalstabsmäßiger Vorbereitung funktionierte dies vorbildlich.



Es gab nur anerkennende und lobende Worte aller Teilnehmer für diese logistische Meisterleistung. Insgesamt waren ca. 50 ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Für mich ein beeindruckendes Ereignis und ein Beweis dafür, dass unsere Dorf- und Vereinsgemeinschaft trotz mancher Unkenrufe noch funktioniert. Die Lieferung der Speisen erfolgte durch die Metzgerei Herkert, welche 50% der Kosten an die Vereinsgemeinschaft spendete. Abschließend möchte ich noch von zwei Großinvestitionen berichten, die dringend getätigt werden mussten. Im Bereich unserer Kläranlage müssen zwei überdimensionale Förderschnecken im Einlaufbauwerk nach einer Betriebszeit von 30 Jahren saniert werden. Die Kosten für diese Maßnahme betragen ca. 60.000 €.

Des Weiteren war eine Ersatzbeschaffung für unseren 13 Jahre alten Bauhoftraktor zwingend erforderlich. Die Zuverlässigkeit der alten Maschine war, durch zunehmende Reparaturen, nicht mehr gegeben und da dieses Gerät hauptsächlich im Winterdienst eingesetzt wird ist eine sichere Einsatzbereitschaft unabdingbar. Die Kosten dieser Neuanschaffung belaufen sich ebenfalls auf ca. 60.000 €.

Bei der Zusammenstellung von Jahresrückblicken denkt man zunächst oft: „was ist denn schon groß passiert?“, um bei genauerer Überlegung schließlich festzustellen, es ist wieder eine ganze Menge passiert. Neben vielen positiven, freudigen Ereignissen, gab und gibt es auch immer Geschehnisse welche uns traurig stimmen. So sind auch im letzten Jahr wieder einige Bürgerinnen und Bürger verstorben, derer wir im Rückblick natürlich auch gedenken wollen. Unter ihnen zwei Personen, welche sich um unsere Heimatgemeinde Altheim besondere Verdienste erworben haben: das Gründungsmitglied und der langjährige Motor des Heimatvereins Josef Gehrig und der Gründer unserer Thea und Valentin Schmitt Stiftung, Valentin Schmitt.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige und besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und für das neue Jahr 2014 Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihr

Hubert Mühling
Ortsvorsteher

*Liebe Altheimer, verehrte Mitglieder,
liebe Heimatfreunde aus nah und fern!*

Wir alle sehnen uns nach Frieden, der einzelne Mensch tut sich jedoch häufig schwer, Frieden mit dem unmittelbaren Nachbarn zu halten. Der Friede unterliegt ständiger Gefahr, er will und muss immer aufs Neue errungen werden. Als Geschenk Gottes steht er über dem menschlichen Bemühen, und dieses Geschenk wünsche ich allen Heimatfreunden.

Das Weihnachtsfest, das wieder vor uns liegt, kündigt mit seinem Geschehen vom Heil des Friedens, der die Herzen rührt und uns enger zusammenrücken lässt. Unter dem Stern von Bethlehem und seinen Leuchten sollten wir schon vor 2000 Jahren Frieden und Menschlichkeit beschwören. Nicht Dunkelheit, Unfrieden und Hass, sondern das Licht des Friedens in der beginnenden Adventszeit soll uns helfen, den Frieden sicherer zu machen.

Ich möchte den bevorstehenden Jahreswechsel zum Anlass nehmen, allen auf diesem Weg für ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit sehr herzlich zu danken. Hierbei denke ich besonders an die gesamte Vorstandschaft des Heimatvereins. Auch den freiwilligen Helfern sei hier ein Dankeschön gesagt. Die zurückliegenden Monate brachten für viele von uns zum Teil außergewöhnliche Belastungen. Alle haben durch unermüdete Einsatzbereitschaft einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Grünkernдарrenstrasse, der Bildstöcke etc. geleistet.

Auch im kommenden Jahr werden wir gemeinsam wieder schwierige Aufgaben zu bewältigen haben. Gerade deshalb ist es umso wichtiger, dass zum Jahreswechsel etwas Ruhe einkehrt und alle Kraft schöpfen können.

Ich möchte nun allen Leserinnen und Lesern an dieser Stelle eine recht frohe und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das Jahr 2014 wünschen.

Herzlichen Dank auch für die Spenden das ganze Jahr über an den Heimatverein.

Liebe Mitglieder, Freunde und Mitbürger, bitte unterstützen Sie uns auch im kommenden Jahr bei unserer Tätigkeit. Dringend benötigen wir junge Mitglieder, die bereit sind, auch in den kommenden Jahrzehnten unsere Arbeit fortzuführen und diese Kulturgüter Altheims den Nachkommen zu erhalten.

K. Weber

1. Vorsitzender

Heimatverein Altheim, an den Hofäckern 16,
74731 Walldürn-Altheim, Tel.: 06285/929298
E-Mail: weberk11@t-online.de



Liebe Mitglieder des Heimatvereins,

aufgrund einer Gesetzesänderung des europäischen Zahlungsverkehrssystems SEPA stellt auch der Heimatverein Altheim den Lastschrifteneinzug der Mitgliedsbeiträge ab 2014 um. Für sie nichts, da die Umstellung von uns vorgenommen wird.

Wir ziehen deshalb Ihre Mitgliedsbeiträge erstmals am 01.06.2014 mit der Lastschrift ein

und künftig immer jährlich zum 01.06. und nicht wie aus Versehen angekündigt per 01.05.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 7,- Euro im Jahr. Sie erkennen unsere Beitragseinzüge an unserer Gläubiger-Identifikationsnummer DE70ZZZ00000399804 und an ihrer persönlichen Mandatsreferenz, die wir Ihnen Großteils mit dem Beitragseinzug 2013 bereits mitgeteilt haben. Mitgliedsbeiträge die per Überweisung oder bar bezahlt werden, sind hiervon nicht betroffen. Auch unsere Bankverbindung wird sich etwas ändern

Sparkasse Neckartal-Odenwald:

bisher: Kontonummer: 7010119 Bankleitzahl 67450048

neu: IBAN: DE31674500480007010119

SWIFT-BIC: SOLADES1MOS

Volksbank Franken:

bisher: Kontonummer: 7054505 Bankleitzahl 67461424

neu: IBAN: DE19674614240007054505

SWIFT-BIC: GENODE61BUC

Vorstandschaft des Heimatvereins

Jahresrückblick 2013

Die Jahreshauptversammlung fand am 13. Januar 2013 im „Gasthaus zur Krone“ statt.

Nachdem der Verein Mitte Juni 2013 die Bildstockwanderung unter der Regie von Josef Gehrig durchführen wollte, diese aber wetterbedingt verschoben wurde, erreichte uns die Nachricht, dass Josef Gehrig unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender tödlich verunglückt sei.



Nachruf Josef Gehrig †



Tief betroffen müssen die Angehörigen und auch der Heimatverein Altheim von seinem Vereinsgründer und langjährigen Ehrenvorsitzenden Josef Gehrig Abschied nehmen.

Doch bleiben die Spuren seines Lebens, seine Freundschaft und Verbundenheit zu seinem Verein erhalten.

Seine Gedanken ausgedrückt in wertvollen Beiträgen im Heimatbrief und bei sonstigen Veröffentlichungen, sowie sein Einsatz für die Erhaltung der örtlichen Kulturgüter und die Pflege des heimatlichen Brauchtums werden uns fehlen. Die renovierten Darren und Bildstöcke sind sichtbare Zeichen seines Wirkens und werden uns immer an ihn erinnern.

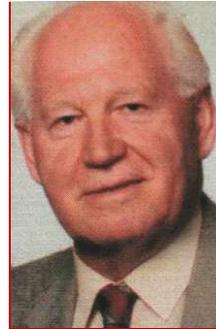
Wir werden Herrn Josef Gehrig stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Heimatverein Altheim
Der Vorstand**

Nachruf Valentin Schmitt †

**Oberstudiendirektor a.D.,
Dipl.rer.pol.(Techn.)**

Valentin Schmitt



**verstarb am 26.10.2013 im Pflegeheim am Hardthof in Karlsruhe.
Unsere Trauer und Mitgefühl gilt seinem Neffen Wolfgang Weber.**



**Überreichung der Ehrenurkunde
anlässlich eines Besuch bei
Valentin Schmitt (20.07.2011
mit seinem Freund Josef Gehrig)**

**- Ehrenmitglied des
Heimatvereins Altheim -
2007 gründete er die
Thea und Valentin Schmitt Stiftung
mit dem Zweck: Altheims Kulturgüter
zu erhalten, die bäuerliche Tradition zu
bewahren und die gemeinnützigen
Vereine, die das Dorfleben mitgestalten,
zu unterstützen.**

**Herr Valentin Schmitt wurde für
seine Verdienste um Alheim besonders
geehrt. 2009 zeichnete ihn
Bürgermeister Günther mit der
Erinnerungsmedaille aus.**

**Valentin Schmitt war ein besonderer, wertvoller und geschätzter Mensch.
Für seine Verdienste dem Heimatverein Alheim gegenüber:**

- So lebt er in unseren Herzen und dankbarer Erinnerung weiter -

**Heimatverein Alheim
Der Vorstand**

Ortsgeschehen:

3 Länder Rad Event grenzenloses Radeln im Odenwald 5. - 7. August 2013

Tourenverlauf der Gesamtstrecke 217 km: Der 3-Länder-Radweg der auf 225 erlebnisreichen Kilometern durch den hessischen, bayerischen u. badischen Odenwald führt, war im Jahre 1999 die Inspiration für den ersten 3-Länder-Rad-Event.

Drei abwechslungsreiche Radtage und ein schönes Gemeinschaftserlebnis mit über 300 netten Mitradlern warteten auf die Teilnehmer. Nahezu 300 Teilnehmer wurden am 3. Etappentag in der Altheimer Kirnhalle zur Mittagspause in Rekordzeit bewirtet.

Etwa 50 Helferinnen und Helfer aller Altheimer Vereine waren im Einsatz und besetzten die Versorgungsstände und Kassen. Die professionelle Organisation und der reibungslose Ablauf wurden von den Radlern durchweg hoch gelobt.

Ortsvorsteher Hubert Mühling lobte die gute Zusammenarbeit der Vereine, speziell die gelungene Organisation. Einige der Rad-Teilnehmer bedankten sich persönlich bei den einzelnen Helfergruppen. --- So etwas freut uns doch Alle! ---

Radelnde Ehrengäste waren unter anderem:

**Bürgermeister Markus Günther
MdB Alois Gerig, und Landrat Dr. Achim Brötel.**

Unser Halbtagesausflug war am 22. Sept. 2013 und führte nach Amorbach, idyllisch im Dreiländereck Bayern, Baden-Württemberg und Hessen gelegen.

Wir besichtigten die Fürstliche Abtei Amorbach, im Anschluss daran besuchten wir das „Cafe Schloßmühle“ (einstige Klostermühle). Nach der Kaffeepause ging die Fahrt weiter zur Stadtführung in Miltenberg. Der Abschluss mit gemeinsamen Abendessen fand im Gasthaus zur „Linde“ in Gerolzahn statt.

Die diesjährige Theateraufführung unserer Theatergruppe unter der Leitung von Ulrike Weber-Hartmann fand unter dem Titel:

"Der Ölscheich aus Marabien" statt. - Ein turbulentes Spiel um das liebe Geld. Das Publikum in der gut gefüllten Kirnhalle wurde durchweg bei guter Laune gehalten und sparte nicht mit Szenenapplaus für die Schauspieler. Die Schauspieler und das Stück wurden allseits gelobt.



**Ihnen Allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes Neues Jahr!**

**Ute Schüller
Schriftführerin**



Patronin der Kirchenmusik

Die heilige Cäcilia wurde um das Jahr 200 in Rom geboren und starb etwa 230 in Rom

Gedenk- / Namenstag in der katholischen Kirche: 22. November.

Seit der 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts wird sie als Märtyrin und Heilige der römischen Kirche verehrt.

Der Cäcilienverein (Kirchenchor) der Pfarrgemeinde St. Valentin Altheim

Gründung

Im Herbst des Jahres 1931 schlossen sich einige junge Männer mit dem bereits bestehenden Mädchenchor zu einem gemischten Chor zusammen. In ihrer Grundsatzung erklärten sie sich bereit bestrebt zu sein, „den Heiligen Gesang in der Kirche an Sonn- und Feiertagen zu verschönern“. Sie erklärten sich weiter bereit, „die Vorschrift der Päpste über den Kirchengesang zu befolgen und auch den Choral als den eigentlichen Gesang der Kirche zu pflegen.“ Präses und Mitbegründer des Vereins war der damalige Pfarrer Fabian Sebastian Dietrich, 1. Vorsitzender Sebastian Schmitt und Dirigent Oberlehrer Alfons Engert. Bereits im Gründungsjahr wurden zwei heilige Messen, die Ostermesse, eine Choralmesse und für einen vierstimmigen Chor, die „Arnoldmesse“ einstudiert.



Kirchenchor ca. 1934

v.l. : Ida Schmitt, Lehrer Engert, Helene Schmitt(Weber), Klara Götz, Maria Weinlein(Künzig), Frieda Jenninger, Pfarrer Dietrich, Rosa Illig,

2. Reihe: Maria Rödel(Hörner), Gertrud Scheuermann(Glasstetter), Hilda Götz(verh.Lauer), Klara Müller(verh.Gielen), Maria Kaiser(verh.Haberkorn), Eugenie Schönbein(Schmitt)

3. Reihe: Josefina Schmitt(Mendel), Lina Weinlein(Ellwanger), Ewald Müller(Hirsch), u. Kathi Scherer(Sans)

Während des zweiten Weltkrieges waren viele Kirchenchormitglieder eingezogen worden, so dass ein vierstimmiges Singen nicht mehr möglich war.

Drei Chormitglieder verloren im Krieg ihr Leben.

Im Jahre 1947 war der Chor in soweit gefestigt, dass wiederum vierstimmig geprobt werden konnte. 1959 wurde der unvergessene Pfarrer Hermann Hauser Präses des Chores und war dies ununterbrochen bis zu seinem unvermittelten Tode im Jahre 1998.

Im Jahre 1962 begab sich der Chor erstmals auf die Theaterbühne und führte mit großer Anerkennung seitens der Bevölkerung die Stücke „Mutter Therese“ und das Luststück „Die Hochzeit“ auf. Als ein weiterer Höhepunkt darf der am 11. Oktober des gleichen Jahres in der Pfarrkirche stattgefundene Dekanats-Kirchenmusiktag gewertet werden. Auch das 60-jährige Jubiläum des Vereins wurde wiederum mit einem Konzert mit vielen Werken von Wolfgang Amadeus Mozart im Rahmen einer Maiandacht würdig gefeiert.

Weitere Höhepunkte im Vereinsleben waren die Mitgestaltung des 175 jährigen Jubiläums der Pfarrkirche St. Valentin im Jahr 2002 – unterstützt durch ein Streicherensemble – und im folgenden Jahr die Mitwirkung der Chormitglieder an der 175 Jahr-Feier der Erzdiözese im Freiburger Münster.

Der Kirchenchor umrahmt nicht nur die kirchlichen Hochfeste des Kirchenjahres sondern er ist auch bestrebt, im dörflichen Leben die Bevölkerung bei gegebenen Anlässen mit seinem Chorgesang zu erfreuen.



Gründung eines Projektchores

Der seit 1994 engagiert tätige Dirigent Thorsten Schmitt rief zu Beginn des Jahres 1999 einen Projektchor ins Leben, um ein im Frühjahr geplantes Konzert abwechslungsreich gestalten zu können. Seine erklärten Ziele und Aufgaben waren und sind, von Zeit zu Zeit bestimmte Veranstaltungen, insbesondere Konzerte des Kirchenchores oder kirchliche Feste mitzugestalten. Seitdem wirkt der Projektchor in mehr oder weniger unregelmäßigen Abständen bei kirchlichen und weltlichen Ereignissen mit. So hinterließ beispielsweise 2007 ein festliches Weihnachtskonzert in der Altheimer Pfarrkirche mit einem Projektchor und einem Kinderchor bleibende Eindrücke bei der Bevölkerung.

2009 wurde der Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag vom Kirchenchor, unterstützt durch zahlreiche eifrige Projektsängerinnen und Sänger mitgestaltet. Außerdem wurde der Chor von weiteren Instrumentalisten begleitet. Das Projekt machte den Teilnehmern so viel Spaß, dass nicht weniger als 10 Projektteilnehmer aktiv dem Kirchenchor beitraten.

Mit dem Aufruf „Halleluja Auferstanden“ startete der Kirchenchor im Frühjahr 2013 ein neues Chorprojekt, das einen überraschend guten Anklang fand. Über 20 Nicht-Aktive Sängerinnen und Sänger beteiligten sich in einem Zeitraum von 6 Wochen an den Proben des Kirchenchors. Dabei wurden fünf neue Lieder einstudiert und am Ostersonntag der Bevölkerung mit viel Beachtung präsentiert. Mitgewirkt haben Michaela Bischoff als Sopranistin und die beiden Trompeter Ralf Herkert und Sven Martin. In der Folge traten vier weitere Sängerinnen dem Kirchenchor bei.

Chormitglieder

Derzeit umfasst der Chor insgesamt 53 Sängerinnen und Sänger (24 Sopran, 17 Alt, 6 Tenor, und 6 Bass) und ist damit einer der mitgliederstärksten Kirchenchöre im gesamten Dekanat Mosbach-Buchen.

Vereinsführung

In der geringen Anzahl der Vorsitzenden und Dirigenten seit Gründung des Kirchenchores – insgesamt jeweils drei bzw. vier Personen – spiegelt sich die Kontinuität im Verein wider.

Die Vorsitzenden und Dirigenten im Einzelnen:

Erster Vorsitzender Sebastian Schmitt von Gründung bis 1953
Alois Heilig von 1953 bis 1972
Lothar Weber von 1972 bis 2004
Egon Sans seit 2004

Dirigenten: Alfons Engert von Gründung bis 1976
Elmar Frank von 1976 bis 1994
Thorsten Schmitt seit 1994

Die Vereinsführung im Jahr 2013 setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

<u>Präses des Chores:</u>	P. Josef Bregula, OFM conv., Pfarrer
1. Vorsitzender	Egon Sans
2. Vorsitzende	Koni Goisser-Rückert
Dirigent:	Thorsten Schmitt
Kassiererin:	Hilde Lauer
Schriftführerin:	Blanka Schreck
Beisitzer:	Heidrun Gehrig
	Franziska Kappes
	Helene Sans
	Manfred Trunk
	Marga Weber

Zur Geselligkeit unternimmt der Kirchenchor Ausflüge, Wanderungen und Fastnachtsabende. Auf sehr beeindruckende Weise trägt der Kirchenchor jederzeit zur feierlichen Gestaltung der festtäglichen Gottesdienste bei.

Jahresstatistik der Pfarrgemeinde St. Valentin



7 Kinder wurden durch ihre Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen

Name des Kindes	Taufdatum
Leni Sans	23. Dezember 2012
Sarah Böttcher	13. Januar 2013
Markus Weinlein	31. März 2013
Maximillian Lauer	20. April 2013
Jakob Kliem	04. August 2013
Johannes Schmid	01. September 2013
Zoe Chiara Dreisigacker	24. November 2013

Begleitet mit dem Leitwort: "Jesus, deine Worte zeigen uns den Weg"



durften am **14. April** **10 Kinder** bei einem festlichen Gottesdienst zum 1. Mal den Leib des Herrn empfangen:

Sarah Böttcher	Nico Feld
Laurien Frank	Tom Morscheuser
Alexa Graser	Lars Schmitt
Missy Ramos	Jannik Spiesberger
Maximillian Brosch	Henrik Wiesner

7 Paare haben ihre gemeinsame Zukunft unter den Segen Gottes gestellt:



Marco und Nadine Müller, geborene Sans	18. Mai
Michael und Ramona Scheffold, geborene Friedlein	18. Mai
Manuel und Carolin Wolf, geborene Illig	01. Juni
Holger und Vanessa Ziems, geborene Kappes	13. Juli
Tobias und Miriam Häfner, geborene Müller	07. September
Torsten und Doreen Feld, geborene Hanka	12. Oktober
Christian und Sandra Lauer, geborene Illig	12. Oktober

Öffentlich wurden in diesem Jahr bei uns in der Pfarrei keine Jubiläen von "Goldener - Diamantener - Eiserner oder Gnadenhochzeit" gefeiert.

16 Pfarrangehörige haben wir seit unserem letzten Heimatbrief in die Ewigkeit Gottes überwiesen:



Thea Baschin, geborene Stang	04. Januar
Werner Ellwanger	14. Januar
Katharina Fischer, geborene Wich-Glasen	17. Januar
Edmund Kirchgeßner	18. Januar
Gertrud Schmitt, geborene Scherer	22. März
Ida Sans, geborene Schreck	24. März
Berta Mahler, geborene Stahl	15. Mai
Johanna Fischer, geborene Deubel	05. Juni
Josef Gehrig	19. Juni
Anna Schönbein, geboren Rudolf	25. Juni
Irmgard Weber, geborene Spiesberger	06. Juli
Kurt Haberkorn	02. August
Alfred Knapp	01. September
Edwin Scheurich	24. Oktober
Valentin Schmitt	26. Oktober

*Lebendiger Gott, halte all unsere lieben Verstorbenen
geborgen in deinen Händen
Rufe Sie bei Ihrem Namen
und schenke Ihnen das ewige Leben
Lass uns die wir mit Ihnen verbunden waren
miteinander verbunden bleiben
Lass uns ehren
was Ihnen heilig war in Ihrem Leben
Sei bei uns
so dass in unserer Trauer Zuversicht wachsen kann*

*O Herr gib Ihnen die ewige Freude bei dir
und lass leuchten das ewige Licht
und lass Sie leben in deinem Frieden. Amen*

In heimatlicher Verbundenheit grüßt Euch “ ALLE “ ganz herzlich

Rita Müller

Grünkern und Kräuter

Im zu Ende gehenden Jahr 2013 konnten wir einen regen Besuch in unserem Grünkernmuseum verzeichnen, der nur mit Hilfe engagierter Vereinsmitglieder zu bewältigen war.

Insgesamt waren es über 500 Personen, die Interesse an der Grünkernherstellung in früherer und heutiger Zeit zeigten. Teilweise fand auch eine Bewirtung mit Grünkernspezialitäten statt. Hinzu kamen noch die beliebte Würzbüschelwanderung, eine Kräuterwanderung mit den Alzheimer Vorschulkindern und noch zwei kleinere Kräuterwanderungen, jeweils mit kleinem Imbiss. Ich danke Marietta, Barbara, Werner, Wilfried und Klaus, welche hier waren, wenn Hilfe benötigt wurde!



Im April führten wir einen Kochkurs „Kochen mit Wildkräutern“ durch, bei dem die Teilnehmer/Innen begeistert bei der Sache waren. Neben Kanapees mit Lachs-Wildkräuteraufstrich und “Unkrautschnecken“ an Löwenzahnsalat - garniert mit essbaren Blüten - wurden noch Brennnesselknödel mit Bärlauchsoße, sowie als Dessert Gundermanns und Waldmeistermousse an Erdbeerspiegel zubereitet

**Wie in jedem Jahr möchte ich die Eigenschaften eines Heilkrautes
genauer vorstellen und zwar die**



des Löwenzahns:

Seit dem 11. Jhd. wird der Löwenzahn in den Schriften arabischer Ärzte als Heilkraut empfohlen. In China nennt man ihn sogar wegen seiner Heilkraft „Ginseng des Westens“. Löwenzahn ist ein Meister im Heilen.

Seine Bitterstoffe machen einen Großteil der Wirkung aus. Der Leber hilft er, zu entgiften und den Gallensaft lässt er besser fließen. Die kaliumreichen Blätter sind für die harntreibende Wirkung verantwortlich und unterstützen die Ausscheidung von Giften. Diese Eigenschaften steigern nicht nur das gesamte Wohlbefinden, sondern können bei längerer Anwendung sogar Arthrose mildern. - Die Wurzel beinhaltet das wertvolle Inulin, das besonders für Diabetiker geeignet ist. Die Wurzeln werden im Herbst und Winter geerntet. Blätter, Blüten und Wurzeln können als Tee zubereitet werden, wobei Wurzeln jedoch 10 Minuten kochen sollen. Blätter und Blüten werden im Frühjahr unter den Salat gemischt oder darüber gestreut. Die jungen Blütenknospen sind - in etwas Butter angedünstet- eine Delikatesse.

Eines meiner Lieblingsrezepte ist Löwenzahnblütensirup:

Hierzu werden 365 Löwenzahnblüten mit 1,5 l Wasser, 1 kg Zucker und 2 in Scheiben geschnittenen, unbehandelten Zitronen 20 Minuten lang gekocht, gefiltert und in kleine Flaschen abgefüllt. Verdünnt mit heißem Wasser und etwas Zitronensaft erwärmt dieses Getränk jeden kalten Wintertag!

Zum Schluss noch die Botschaft des Löwenzahns:

*„Wo Gott dich hingesät hat,
da sollst du blühen!“*

In diesem Sinne wünscht Euch viele heilsame Erfahrungen

Edith Mechler

Weihnachten im Dezember! -- Zum Jahreswechsel --

**Gar vollgepackt und inhaltsschwer
künd de Dezember jetzt doher.
Gleich zu Beginn de Nikolaus!
Er sücht die Kinder uff im Hausch,
die Säck gar prall gefüllt mit Nüss,
Lebkuche, Öpfel un a Necherküss,
er kümmt mit Bart un Bischofskleid
in angstvoll schöner Herrlichkeit.**



**Viermol die Wuche im Advend,
wu alles blouß im Laufschrift rennd,
als wär, - wäß Gott wass – ausgebroche,
vun dem mere sich löst unterjoche.
Debei sänsch blouß, ganz ohne Frache,
die Hochheiliche Feiardache,
die scho im voraus Schadde werffe
un werbewirksam des a derffe.**

**Die Hetz is mor zwar überdrüssich
des was mer käift, oft überflüssich,
un drotzdem gäit es zu im Städtle,
im Supergschäft, im kleene Lädle,
als ob am nägschde Daach nix mehr
von all dem Zeuch zu kaafe wär.**

**Die Weihnachtschmess steht a‘ bereid
mit Bude, Lichter, Stand und Leut
un durch die raue Winterluft
ziehd Kindheitstraum = verlerner Duft,
noch Nüss un Mandel knusberfrisch,
noch Kokosblätzlie, Brodwörscht, Fisch.**



**Scharf blöscht de Wend am Pf.-Hauserplatz üms Eck
do steckt mor gern die Finger weg
un a des Stäin an de offene Ständ
badscht mancher sich vor Kält die Händ.**

**Doch weils so früh am Dach werd Nacht,
dann in de Stadt die Lichterschlacht,
die Audoschlange, Blechlawine
verdüstern schnell mir Herz un Miene,
sou daß ich dann erscht ruhich binn
wenn ich im eichne Häuschle binn.**

**Die Weihnachtschfeiern genn jetzt lousch
bei jung und alt, bei klää un grouß.
De Nikolaus muß fleißich sein,
er künnt als a' zum Heimatverein
zum Kirchenchor un Musikverein
ja denne bringt er als schöni Reim,
un mancher mächt dann uff erbaulich
der sunscht durchaus nie so beschaulich.**



**Doch gebds a' Feiern die gelunge,
wu noch gebed wird un a' gsunge
wummer no in die Medde gäid,
mim Kindle dann vorm Kribbele stäid,
un vor 10 Cent künnts Gneugele dann her
und bedangt sich vor die Spende sehr.**

**Ist dann Weihnachte endlich rum
folgt's andere Schbegdagem
mit de Sivester-Knallerei
is de Dezember dann vorbei.
Und mit Prostneujohr und gutem Wunsch
stoßen wir an mit einem Punsch.**



Josef Seitz

Zusammengestellt: Paul Popp

„Musiker sind stark gefordert“

Alzheimer Musikverein zog eine positive Jahresbilanz – Vorstandswahlen

Viel Applaus für das Musical „Odysseus“

In Altheim: Frauengemeinschaft blickte bei Versammlung zurück / Ausblick auf kommendes Jahr

Eine positive Bilanz gezogen

In der Altheimer Pfarrkirche: Adventskonzert des St. Petersburger Knabenchors begeisterte

Brillantes musikalisches Können gezeigt

Die Altheimer Schützen beendeten das Jahr mit Ehrungen

Perga-Plastic geht recht optimistisch ins nächste Jahr

Jahresabschlussfeier des Altheimer Unternehmens – Langjährige Mitarbeiter ausgezeichnet – 52 Millionen Euro Umsatz

Auf der Bühne ging es turbulent zu

Die Theatergruppe des Heimatvereins Altheim zog alle Register ihres Könnens – Viel Beifall für die Akteure

MGV Altheim: Chor und Solisten verbreiteten weihnachtliche Stimmung in der Valentinskirche

Von besinnlich bis schwungvoll

In Altheim: Männergesangverein „Sängerbund 1860“ zog Bilanz / „Odysseus“ ein absoluter Höhepunkt

MGV macht sich „auf zu neuen Ufern“

Schützen trafen ins Schwarze

Siegerehrung beim Dreikönigsschießen in Altheim

Der See bereitet Anglern Sorge

Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins Altheim – Vertrauen in das bewährte Führungsteam

Heimatverein Altheim: Sanierung der „Herschwerts-Darre“ war Schwerpunkt

Für das Brauchtum eingesetzt
Ein Wunsch ging in Erfüllung

Die Kirnaustraße in Altheim wurde jetzt für 35 000 Euro ausgebaut

„Dunder“ – 50 Jahre fit und munter

Jubiläumssprungsitzung in Altheim ließ keine Wünsche offen – Eine Sitzung mit viel Lokalkolorit

Jubiläumsumzug in Altheim: Zuschauer und Akteure hatten ihren Spaß / Mehr als 20 Motive und Wagen / Rund 550 Teilnehmer unterwegs

Zug voller Frohsinn und Heiterkeit

Sauermilchessen mit dem Löffelstiel

Die „Aaldemer Dunder“ halten ein altes Spektakel seit Jahren hoch und die „Großkopfeten“ erweisen der FG die Ehre

Die Wehr freut sich über neues Fahrzeug

Altheimer Feuerwehr zog eine positive Bilanz bei der Hauptversammlung – „Ein Garant für die Sicherheit“

Der VfB läuft in der Erfolgsspur

Die Jahreshauptversammlung brachte in allen Sparten eine gute Bilanz – Dank an die Funktionäre und Helfer

Tante-Emma-Laden schließt seine Pforten

In Altheim: Mit der Schließung des Getränkehandels von Berta und Paul Mahler endet eine Ära

Damenriege schaute sich um

In Hohenstadt: Einblick in die Käseherstellung

Jugendanteil liegt bei 40 Prozent

Beim Altheimer Tenniscub wird viel für eine erfolgreiche Jugendarbeit getan – mit Ehrungen

Das Original zog die Massen an

Die Altheimer Apres-Ski-Party bietet Kult – 16. Auflage

Tafel gibt Wanderern Infos

Blutspenderehrung – Aufstellung genehmigt

Zum Jubiläum gab es ein neues Fahrzeug 24.4.13

Die Altheimer Feuerwehr freut sich über ein neues LF 10 – Zahlreiche Wehrmänner aus dem Stadtgebiet ausgezeichnet

KK-Schießstand wurde mit Muskelkraft umgebaut

Altheimer Schützen zogen eine positive Bilanz – Viele sportliche Erfolge 23.4.13

„Aaldemer Dunder“ zogen Bilanz: Rückblick auf die Kampagne / Viel Lob für das Engagement der Aktiven 3.5.13

Jubiläumsfeier war der Höhepunkt Polizei nimmt Sorgen ernst

Die RNZ war mit den Ordnungshütern im Rahmen des Projekts „(K)Einbruch“ in Altheim auf Streife im Neubaugebiet – Aktion findet auch in Walldüren statt

Lieder erwärmten die Zuhörer

Die Chöre aus Altheim und Höpfingen heimsten viel Beifall ein – Ehrung für Günter Götz in Altheim 15.6.13

Nachruf: Josef Gehrig sen. im Alter von 85 Jahren gestorben / Weit über Altheim hinaus bekannte und geschätzte Persönlichkeit 24.6.13

Die Dorfgemeinschaft über Jahrzehnte mitgeprägt

Ausgezeichnete Leistungen auf dem Schießstand

Vereinsvergleichsschießen des Schützenvereins Altheim – Siegerehrung der besten Teams und der Einzelschützen 4.7.13

Gegenseitige Wertschätzung prägt die Arbeit

Abschlussfeier an Grundschule – Dienstjubiläum von Rektor Frank 23.6.13

Wahlen im
Kindergarten 7.11.13

Langjährige Mitarbeiter geehrt

Sommerfest der Firma Perga Plastic war gut besucht und bot viel Abwechslung 30.7.13

Flugzeugausstellung
in der Kirnahalle 3.10.13

Heilkräuter und mystische Pflanzen

bis zum 15. September werden Kräuter gesammelt – In dieser Zeit sind die besonders wirksam 16.8.13

Die Urnengräber werden rar

Altheimer Ortschaftsrat diskutierte aktuelle Fragen – Suche nach DSL-Leerrohr 9.10.13

Maistage in Altheim: Veranstaltung war gut besucht / Acht Mannschaften bei Wettspielen am Start 13.9.2013

Dr. Melanie Buck deutsche Maiskönigin

Youngster wurde gleich auch Schützenkönig

berger hatte die sicherste Hand beim Schießen auf die Königsscheibe bei den Altheimern 29.10.13

Letzte Ruhestätte in Altheim: Oberstudiendirektor i. R. Valentin Schmitt starb im Alter von 91 Jahren 4.11.13

Seine Stiftung lag ihm stets am Herzen

FG „Aaldemer Dunder“: Fastnachtseröffnung lieferte närrischen Vorgeschmack auf die Kampagne 19.11.13

Den Fuß in Sauermilch und die Kartoffel in der Hand

Turbulentes Spiel um das liebe Geld

Das Altheimer Publikum geizte nicht mit Szenenapplaus für die Akteure auf der Bühne 27.11.13

Bildungspartnerschaft wurde besiegelt

„Festival der
Sinne“

Vereine legten Termine fest
Der Altheimer Terminkalender ist gut bestückt 8.11.13

„Eine Werbung für die Blasmusik“
istfest des Musikvereins Altheim auf und um das Gelände am „Noladorf“
Ergibt er Ehrentafel des Diözesanpreises 14.10.13

Grünkerdaren jetzt Geopunkt
Iretten der „Gedensmauer“